

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

483 (31.10.1897)

Beilage zu Nr. 483 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 31. Oktober 1897.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 30. Oktober.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-
sitzung vom 29. Oktober.) Beim Bürgerausschuß soll
beantragt werden, daß vom Bannwaldgelände 12 504 qm
Gelände an Fabrikanten S. Schürmann und 3 600 qm Ge-
lände an die Firma K. Stern und Sohn nach vorausge-
gangener öffentlicher Steigerung käuflich abgetreten werde.
— In die Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen soll das Er-
suchen gerichtet werden, bei der Friedenstraße und Leopold-
straße Uebergänge über die Rheinbahn für den
Fußgängerverkehr herzustellen zu lassen. — Die an den bei der
Enthüllungsfeste des Kaiserdenkmals niedergeleg-
ten Kränzen befindlichen Schleifen sollen, da die Kränze in-
zwischen verrotten sind, im Südlichen Kränze verrotten werden.
— Folgende Arbeiten zur Erbauung von Arbeiter-
wohnungen werden vergeben, und zwar Projekt II: Maurer-
arbeit an Maurermeister F. F. Nagel hier, Steinhauearbeit:
a. rote Steine an Steinhauemeister K. Kirchenbauer hier,
b. grüne Steine an Steinhauemeister R. Freitag von Mühl-
bach, Zimmerarbeit an Zimmermeister L. Weinzer hier, Blech-
nerarbeit an Blechnermeister J. Wolf hier. Projekt III: Maurer-
arbeit an Maurermeister F. F. Nagel hier, Steinhauearbeit:
a. rote Steine an Steinhauemeister K. Kirchenbauer hier,
b. grüne Steine an Steinhauemeister R. Freitag von Mühl-
bach, Zimmerarbeit an Zimmermeister L. Weinzer hier, Blech-
nerarbeit an Blechnermeister J. Wolf hier. Projekt VI: Maurer-
arbeit an Maurermeister F. F. Nagel hier, Steinhauearbeit:
a. rote Steine an Steinhauemeister K. Kirchenbauer, b. grüne
Steine an Steinhauemeister R. Freitag von Mühlbach, Zimmer-
arbeit an Zimmermeister L. Weinzer hier, Blechnerarbeit an
Blechnermeister J. Wolf hier. — Dienstwohnungen e b ä u d e
bei der Hülspumpstation am Rauter-Berg: Maurerarbeit an
Maurermeister K. Kirchenbauer hier, Steinhauearbeit: a. rote
Steine an Steinhauemeister K. Kirchenbauer hier, b. grüne
Steine an Steinhauemeister R. Freitag von Mühlbach, Zimmer-
arbeit an Zimmermeister L. Weinzer hier und Blechnerarbeit
an Blechnermeister J. Wolf hier.

Ö Sitzung der Strafkammer I vom 29. Oktober.
Vorherr: Landgerichtsdirrektor Fieser. Vertreter der
Großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt v. Dusch.

Im ersten Falle war der Gader Emil Albert Geiß aus
Niedelsheim wegen Vergehens gegen § 286 des R. St. G. B. an-
geklagt. Derselbe hatte ohne obrigkeitliche Erlaubnis eine Aus-
stellung veranstaltet, indem er in der Zeit von April bis Sep-
tember d. J. jedem Kunden, welcher für 90 Pf. und darüber
Waaren bei ihm kaufte, ein Loos gegeben und diesem Kunden
damit das Recht eingeräumt, je nach Aushalt einer Losziehung,
welche jeweils nach Ablauf von 250 Loosen vorgenommen wurde,
einen der als Gewinn ausgesetzten Gegenstände zu erlangen.
Geiß wurde wegen Vergehens gegen den oben genannten Para-
graphen zu 3 M. Geldstrafe verurtheilt.

Auch in der nächsten Sache handelte es sich um eine Anklage
wegen Vergehens gegen § 286 des R. St. G. B. Der in diesem
Falle Angeklagte, der Schneider Josef Göttinger aus
Gunglshausen, veranstaltete als Vorstand des Gesangsvereins „Har-
monie“ am 29. August anlässlich eines Gartenfestes des Vereins
eine Verlosung, an der Jedermann gegen Zahlung von 10 Pf.
theilnehmen konnte. Das Gericht erkannte gegen Göttinger
gleichfalls auf eine Geldstrafe von 3 M.

Von der Anklage wegen Uebertretung des § 366^o des R. St. G. B.
wurde der Kaufmann Hermann Hammer von hier freige-
sprochen.

In den übrigen Fällen handelte es sich um Verurtheilungen, in
welchen die Strafkammer folgende Urtheile erließ: Steinhaue-
r Johann Träger aus Mühlbach wegen Widerstands, Beleidig-
ung und Ungehorsam zwölf Tage Gefängnis und 3 M. Geld-
strafe; Kaufmann Sigmund Wolf aus Effingen wegen Ver-
gehens gegen § 288 des R. St. G. B. ein Monat Gefängnis;
Schreiner Anton Schott aus Effingen wegen Verletzung
5 M. Geldstrafe; Tagelöhner Karl Klaus aus Mühlbach wegen
Widerstands und Schmähung eine Woche Gefängnis und drei
Tage Haft.

* Dainbach (Amt Krautheim), 28. Okt. In der Nacht vom
22. auf 23. d. M. brach dahier in dem Mühlentwiesen des

Müller Gabriel Schwinn auf die bis jetzt noch nicht festgestellte
Weise Feuer aus. Wohnhaus und Mühle brannten voll-
ständig nieder. Der Schaden an Gebäuden und Fahrnissen be-
läuft sich auf 6000 bis 7000 M. Man vermutet Brandstiftung.
Der Eigentümer Gabriel Schwinn wurde gestern durch die
Gendarmerie verhaftet und in das Amtsgefängnis zu Vorberg
abgeliefert. In Schwinn's Anwesen war im Jahre 1895 schon
einmal Feuer ausgebrochen. Auch damals wurde Schwinn wegen
Verdachts der Brandstiftung verhaftet, später aber vom Schwur-
gerichte in Mannheim freigesprochen.

* Baden, 29. Okt. Mit dem November beginnt in Baden
die Zeit der großen Winterkonzerte. Im November dieses
Jahres veranstaltet das Kurkomitee zwei große Abonnement-
konzerte, zwei Symphoniekonzerte und den ersten Kammermusik-
abend. Diese Konzertabende sind folgendermaßen anberaumt:
Freitag, 5. November, Abonnementkonzert; Freitag den 12.
Symphoniekonzert; Freitag den 19. Abonnementkonzert; Montag
den 22. Kammermusikabend; Freitag den 26. Symphoniekonzert.
Die vom Kurkomitee arrangierten Vorträge beginnen gleichfalls
im November und der erste von ihnen wird am 8. November
gehalten. Reunionsbälle sind vorläufig auf den 13. und 27. an-
gesetzt. Außerdem findet alltäglich, Sonntags zweimal, Konzert
des Kurorchesters statt. Nimmt man ferner hinzu, daß das
Karlsruher Hoftheater hier allwöchentlich abwechselnd Oper-
und Schauspielvorstellungen gibt, so erhebt man, daß in Baden ein
sehr reges künstlerisches Winterleben herrscht, welches es be-
greiflich macht, daß die Zahl der Wintergäste in unserer Bäderstadt
von Jahr zu Jahr zunimmt. Erwähnt sei heute noch, daß in
dem ersten Abonnementkonzert am 5. November die ausgezeichnete
Violoncellistin Frau Marianne Scharwenka-Stresow, die
Pianistin Fräulein Margarethe Guffert und die Altistin Fräulein
Willy Krensch, ein hervorragendes Künstlertrio, mitwirken werden.

* Diersburg (Amt Offenburg), 28. Okt. Gestern zwischen
10 und 11 Uhr brannte es in dem Hause des Landwirths
Philipp Wöhrle III. Schon vor drei Jahren brannte dasselbe
Gebäude nieder und jetzt verfiel es demselben Schicksal, trotzdem
es damals von Grund auf neu aufgebaut wurde. Stallung und
Schauer brannte diesmal gänzlich nieder; das Wohnhaus konnte
trotz Wassermangel, da es einjam liegt, gerettet werden. Man
spricht von Fahrlässigkeit seitens der Kinder des betreffenden
Eigentümers. Der Schaden beträgt etwa 3000 Mark.

* Rehl, 28. Okt. Die Tragfähigkeit der neuen
Rheinbrücke wird gegenwärtig einer Probe unterworfen.
Dies geschieht dadurch, daß einzelne Theile der Brücke gleichmäßig
mit Kies belastet werden. Die Beobachtung erstreckt sich nur
darauf, in welcher Weise sich die Brücke senkt und bei der Ent-
fernung des Kieses wieder hebt. Die Brücke ist von der Firma
Harzold u. Cie. mit sehr einfacher Siderheit und Tragfähigkeit gebaut
worden. Doch soll die Brücke, wie die „Mittelt. Nachr.“ er-
fahren, in der letzten Hälfte des Monats November dem Verkehr
übergeben werden. Der Rhein ist gegenwärtig sehr klein. Der
Wasserstand wird von Tag zu Tag niedriger. Mächtige Kies-
lager sind seit einigen Tagen zum Vorschein gekommen, infolge
dessen wurde die Fahrbahn der Schiffbrücke sehr uneben und
muß deshalb unter einem Theile der Schiffe der Kies fast ein
Meter tief hervorgehoben werden, damit die Fahrbahn nur einiger-
maßen eben wird. Außer dem Brückenpersonal werden zu dieser
ziemlich schwierigen und schweren Arbeit noch eine Anzahl Pioniere
vom Pionierbataillon Nr. 14 verwendet.

* Vörrach, 29. Okt. Nach dem Vorgang verschiedener Städte
des Landes ist jetzt auch in Vörrach ein Mädchenheim ge-
gründet worden, es ist dies, laut „Drl. B.“, der Initiative der
Frau Köchlin-Baumgartner u. Co. zu verdanken, dieselbe hat
in ihren Räumen die nöthigen Lokalitäten unentgeltlich zur Ver-
fügung gestellt mit freier Heizung und Beleuchtung. Das Unter-
nehmen wurde dem Frauenverein Vörrach-Neustetten unterstellt;
verschiedene Damen desselben werden für die Erreichung der
schönen Ziele des neuen Instituts nach Kräften bemüht sein; der
Zweck ist ja bereits in dem Namen „Mädchenheim“ verknüpft
und besteht in der Hauptsache in der Förderung veredelnder
Gefelligkeit und Bildung, durch Lesen guter Schriften und
geeignete Vorträge verschiedener Art, alles auf interkonfessionellem
Boden. Sicherem Vernehmen nach haben sich schon 43 Fabrik-
mädchen zur Theilnahme gemeldet, selbstredend sind solche aus
allen Establishments von Vörrach und Neustetten sehr willkommen.
Das Nähere wird in Bälde geregelt werden. Man wird durch

einen Aufruf das Interesse unserer als opferwillig bekann-
ten Bevölkerung behufs Beschaffung der erforderlichen Schriftwerke,
Zeitschriften illustrierten Werke, Spiele und dergleichen zu wecken
suchen. Einstweilen wünschen wir der ebeno ersprießlichen als
notwendigen Einrichtung das Beste Gedenken.

* Billingen, 29. Okt. Der Unterricht an der hiesigen Kreis-
haushaltungsschule hat begonnen und theilnehmen sich
an demselben vorerst 16 Schülerinnen. — Der erste Kurs der
Landwirthschaftlichen Winterschule beginnt am
Dienstag den 9. November, der zweite am Montag den 29. No-
vember.

* Donaueschingen, 29. Okt. Die fürstlich Fürsten-
bergischen Herrschaften sind, laut „D. Wochenbl.“, am
Dienstag den 26. dieses Monats von Prag nach Schloß Lana
übergejehelt.

* Dürheim, 29. Okt. Das Soolbad Dürheim weist
auch für die heutige Saison gegenüber der vorjährigen erfreu-
licherweise eine auf Frequenz des Bades günzlich rückstehende
Bäderabgabe auf, indem im laufenden Jahr etwa 11 000 Sool-
bäder verabreicht wurden und damit die diesjährige Saison die
letzjährige um etwa 300 an der Zahl überstieg.

Berichtedene.

† Berlin, 30. Okt. (Telegr.) Die Staatsanwaltschaft hat, laut
„Berl. Tagebl.“, gegen das freisprechende Urtheil betreffend den
Bankier Sternberg und Genossen Revision eingelegt.

† Ludwigshafen, 30. Okt. (Telegr.) Bei den Kanalarbeiten
am neuen Rheinhafen stürzte ein Schacht ein und begrub
zwei Arbeiter. Beide sind todt.

† München, 29. Okt. Der frühere Universitätsprofessor
Geheime Hofrath Dr. Carl Volgiano ist heute früh im Alter
von 81 Jahren gestorben.

† Paris, 29. Okt. (Telegr.) Gegenüber den Angriffen, die
das Vorgehen des Senators Scheurer-Kestner in der
Dreyfus-Angelegenheit in mehreren Blättern erfahren hat,
äußerte sich der Senator Kanc zu einem Mitarbeiter des
„Sour“ in folgender Weise: „Was der Sache solche Bedeutung
verleiht, ist die Thatsache, daß Scheurer-Kestner und ein sehr
bekannter Mann sich so bestimmt ausdrückt. Er hat zu der
Familie Dreyfus nicht die geringsten Beziehungen und kann
daher auch nicht ein Opfer ihrer Machinationen sein.“ —
Der „Temps“ meldet in der Sache noch, es sei unrichtig, daß
die Regierung den Inhalt der Beweisstücke Scheurer-Kestner's
kenne und wisse, daß ein Strohmann von Dreyfus verübt
Vertrauth auf sich genommen habe. — Scheurer-Kestner wird, wie
verlautet, die Angelegenheit in den nächsten Tagen dem Justiz-
und Kriegsminister unterbreiten.

† Paris, 29. Okt. (Telegr.) Das Schwurgericht von Troves
verurtheilte den Beschmelzler Kadu in, der die Einlagen seiner
Geschäftsfreunde im Betrage von 1 500 000 Frs. im Bürgenspiet
verloren hatte, wegen Vertrauensbruchs zu zwei Jahren Gefängnis
und 25 Frs. Geldbuße.

Großherzogliches Hoftheater.

Spieldan.

Sonntag, 31. Okt. Abth. C. 16. Ab.-Vorst. (Mittelpreise):
„Cavalleria rusticana“ (Sicilianische Bauernheer),
Melodrama in 1 Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G.
Berga von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci, Musik von
Pietro Mascagni. — „Marie, die Tochter des Regiments“,
komische Oper in 2 Aufzügen von Saint-Georges und Bahard,
übersezt von K. Gollmitz, Musik von Gaetano Cappiacci. An-
fang 7/7 Uhr.

Dienstag, 2. Nov. Abth. A. 17. Ab.-Vorst. (Mittelpreise):
„Orpheus und Eurydike“, Oper in 3 Aufzügen, Musik von
Gluck. (Orpheus: Fräulein Friedlein.) Anfang 7/7 Uhr.

Donnerstag, 4. Nov. Abth. B. 17. Ab.-Vorst. (Kleine Preise):
„Der Erbforster“, Trauerspiel in 5 Akten von Otto Ludwig.
Anfang 7/7 Uhr.

Freitag, 5. Nov. Abth. C. 17. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
Zum erstenmale: „Das Unmöglichkeit von Allem“, komische
Oper in einem Vorspiel und 3 Aufzügen. Dichtung (frei nach

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Im Rechten die Ehre.

Von Emma Böhrer.

(Fortsetzung.)

„Sie werden länger hier bleiben, Herr Hauptmann?“
„Vielleicht zwei bis drei Wochen, dann ist mein Urlaub zu
Ende. Wenn Sie erlauben, mache ich Ihnen und Ihrer Fräu-
lein Tante morgen Mittag einen Besuch?“
„D bitte! Tante Hedwig wird sich sehr, sehr freuen, Sie
wieder zu sehen. Sie schenken uns hoffentlich bald einen Abend?“
„Mit tausend Freuden, Fräulein Ursula. Leben Sie wohl
für heute.“

Sie reichte ihm ihre Hand und blickte ihn an. Ehern ruhig
war wieder sein Antlitz, güttig sahen seine Augen in die ihren.

„Auf morgen“, sagte sie ganz mechanisch.
Dann war er gegangen. Noch einmal, bevor sie in die
Hausthür eintrat, blickte sie den Weg zurück, den er genommen.
Ein Schmerz, so scharf und schneidend wie ein Messerschnitt,
fuhr durch ihre Seele, als sie der geliebten Gestalt nachsah,
und die Worte Geibel's fielen ihr ein, die sie damals in ihr
Tagebuch geschrieben, um sie wieder und wieder zu lesen und
nie zu vergeffen:

Ich weiß nur das: Trüb' oder froh,
Ein Schicksal ist's, ich gab mich drein,
In meinen Sternen flammt es so!
Und Lieb' ist Lieb' in Lust und Pein.
Denn du bist es stille,
Daß all' mein Wille
Um Dich sich dreht: nimm hin, was Dein!“

II.

Es war 1 Uhr Mittags am folgenden Tage. In der Nacht
hatte es wieder tüchtig geschneit. Schwer mit Schnee belastet
hingen die Zweige der Bäume hernieder, in entzückender Schön-
heit standen sie da gleich schneeweißen Friedensbäumen in

edler Ruhe und Kraft. Es schneite noch weiter. Stetig,
unausgesetzt fielen die kleinen Flocken zur Erde — ab und zu
klang ein lustiges Schlittengeläute aus weiter Ferne herüber.
Tante Hedwig saß eifrig nährend in dem großen Lehnstuhl am
Fenster, die kleine, schwächliche Gestalt versank fast darin. Jetzt
schob sie ihre Brille mit einem Ruck hoch empor, daß sie auf
der faltreichen Stirn thronete, und blickte zu Ursula hinüber,
die am andern Fenster stand und träumerisch hinauschaute in
die großartig schöne Natur.

„Herzenskind, willst Du Deinen Spaziergang nicht machen?“
„Ich habe gar keine Lust, Tantechen. Laß mich heut'
Mittag nur hier, der Tag ist noch lange nicht zu Ende,
weist Du!“

Tante Hedwig seufzte ganz leise nahm schweigend ihre Ar-
beit von neuem wieder auf.

„Tantechen, hast Du ihn verändert gefunden?“
„Verändert? Wen? Ach, Du meinst Räder Göge? D
nein, nicht sehr. Er sah damals gerade so bleich und schmal
aus, wie jetzt — vielleicht ist er noch ernster im Wesen ge-
worden, er artet ganz auf seine Mutter und ist gerade so
schmerzmüthig wie jene es war. Der Himmel gebe, daß ihn
nicht das gleiche Schicksal ereilt!“

„Rede nicht so schreckliche Sachen, Tantechen“, sagte Ursula,
während eine tiefe Blässe ihre Wangen überzog. „Räder
Göge ist viel zu klaren Geistes, um der Melancholie in dem
Maße anheimzufallen — sein Wille ist eiserne. Hast Du je
seine Mutter gesehen in ihrer Geisteskrankheit?“

„Zweimal, liebes Kind. Du weist ja, wie eng befreundet
Deine Eltern mit den seinen waren, und als sein Vater ge-
storben und die Mutter unmöglich in ihrem verwirrten Zu-
stande daheim bleiben konnte, noch durfte, da brachte Räder
selbst sie in das Haus eines sehr guten Arztes, wo sie unter
steter Aufsicht lebte und ganz wohl. Das hat ihn große
Summen gekostet. Dieser Arzt wohnte in derselben Stadt,
in welcher Dein Vater Regierungsrathe war, und Du kannst

Dir wohl denken, daß Deine Mutter oft hinging, die arme
Freundin zu besuchen. Und als ich zum Besuch bei Euch
war, ging ich zweimal mit ihr dorthin.“

„Wie wunderbar, Tantechen, daß Mama mir nie von Rädere's
Mutter Näheres erzählt hat!“

„Kind, Du warst noch sehr jung und Deine Mutter litt
sehr in der Erinnerung an ihre Freundin. Sie nahm zu
traurige Eindrücke mit fort von ihren Besuchen, die sie nie-
mals verwan?“

„War sie — ich meine — Frau Göge — unheilbar krank?“
„Vollständig unheilbar!“ Es läßt sich nicht beschreiben,
welch' trostlosen Eindruck sie machte. In ihrer äußeren Er-
scheinung vernachlässigte sie sich ganz, sprach immer mit ihrem
Manne, als ob er noch lebte und bei ihr weilte, verwechselte
die Menschen, die sie umgaben, und versank zeitweise wieder in
gänzliche Apathie und düstere Schwermuth, so daß sie kein
einziges Wort sprach. Am schrecklichsten war's, wenn sie glaubte,
ihren Mann vor sich zu haben, und allerhand tolles Zeug
schwatzte zwischen Lachen und Weinen. Ich habe es selbst
durchgemacht und einmal erlebt, daß Räder in Ohnmacht fiel
während ihrer quälenden Reden. Er war mit Deiner Mutter
und mir bei ihr. Er kam zuweilen auf einige Tage an-
gereist, um sie zu sehen.“

Ursula war vom Fenster hinweggetreten, sie schritt im
Zimmer hin und her, ihre Augen standen voll Thränen,
krampfhaft preßte sie beide Hände zusammen.

„In Ohnmacht — Räder fiel vor Euch in Ohnmacht?“
Tante Hedwig warf ihr einen weichen, mitleidigen Blick zu.

„Ja, liebes Herz, das war so natürlich. Du weist, er ist
ein kranker Mann, sein schweres Herzleiden machte gerade
damals in der Zeit rapide Fortschritte — es war ja so
namenlos traurig für ihn, seine Mutter in einer solchen Weise
leiden zu sehen — seine angebetete Mutter! Es soll sehr oft
vorgekommen sein, daß er bei ihr in Ohnmacht gefallen!“

(Fortsetzung folgt.)

Lope de Vega's Komödie „El mayor imposible“ und Musik von Anton Urpruch. Anfang 1/7 Uhr.

Samstag, 6. Nov. Abt. B. 18. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Die Schulreiterin“, Lustspiel in 1 Akt von Emil Pohl. — „Damenkrieg“, Lustspiel in 3 Akten nach Scribe und Legouvé, übersetzt von Laube. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 7. Nov. Abt. A. 18. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): „Der Waffenschmied“, komische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Albert Vorhies. — „Coppelia“, Ballet in 2 Akten von Ch. Nizet und A. Saint Leon, Musik von Leo Delibes. Anfang 1/7 Uhr.

Vormerkungen zu diesen Vorstellungen nimmt das Vormerkbureau an Werktagen bis längstens 12 Uhr Mittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tags jeweils von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags entgegen. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vormerkgebühr (35 Pf. für jede Karte), sowie das Porto für Antwort oder für Zusendung der Karten an das Vormerkbureau des Großh. Hoftheaters einzufenden.

Montag, 8. Nov. 4. Vorst. außer Ab. (Große Preise.) Erstes Gastspiel des Fräuleins Erica Wedekind vom Hoftheater in Dresden: „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Rossini. — Rosine: Fräulein Wedekind als Gast. Anfang 1/7 Uhr. — Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung (an Stelle der Vormerkungen) findet noch bis einschließlich Samstag den 6. November im Vormerkbureau statt.

Dienstag, 9. Nov. 5. Vorst. außer Ab. (Große Preise.) Zweites und letztes Gastspiel des Fräuleins Erica Wedekind vom Hoftheater in Dresden: „Lucia von Lammermoor“, Oper in 3 Aufzügen von Salvatore Cammerano, Musik von Gaetano Donizetti. — Lucia: Fräulein Wedekind als Gast. — Anfang 1/7 Uhr. — Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung (an Stelle der Vormerkungen) findet noch bis einschließlich Montag den 8. November im Vormerkbureau statt.

Theater in Baden. Mittwoch, 8. Nov. 5. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Der Widerspenstigen Zähmung“, Lustspiel in 5 Akten und einem Vorspiel von Shakespeare. Uebersetzt von Baudissin. Anfang 1/7 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 24. Okt. Karoline Wilhelmine, S.: Leopold Gutfahr, Bädermeister. — 25. Okt. Arthur Heinrich, S.: Heinrich Riede, Weichenwärter. — 26. Okt. Anna, S.: Wilhelm Epp, Wachenmeister.

Eheaufgebote. 28. Okt. Hermann Ries von Jahr, Kaufmann hier, mit Luise Fischer von Bruchsal. — Robert Bacher von Spaichingen, Maler hier, mit Rosine Welf von Grumbach. — Friedrich Mayer von hier, Kupferer hier, mit Barbara Benz von Weidelberg. — Lorenz Amüller von Mülchau, Buchdrucker hier, mit Marie Wöhle von hier. — Ludwig Bethe von hier, Drechsler hier, mit Friederike Schumacher von hier. — Eduard Rosenberger von Grünstadt, Buchhalter in Rastatt, mit Wilhelmine Emmerich von Steinsfurt.

Todesfälle. 28. Okt. Franziska, Ehefrau von Franz Stahl, Tagelöhner, 77 J. — 28. Okt. August Haas, Eisenbreher, ledig, 20 J.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments, listing names, values, and interest rates.

Bürgerliche Rechtsstreite.

693.2. Nr. 16.221. Mannheim. Der städtische Musikdirektor Konstantin Fischoppe zu Heidelberg, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Schottler, klagt gegen den Josef Gräffe, zuletzt in Mannheim, zur Zeit an unbekanntem Ort, aus einem Vertrag, wonach Beklagter ein Darlehen von 550 M. dem Kläger sofort auszuzahlen versprochen, wofür ihm Kläger 4 Accepte à 125 M. und ein solches über 50 M. gab und ihm außerdem die Lebensversicherungspolice Nr. 453067 der Mutual-Lebensversicherungsgesellschaft von New-York über 2000 fl. als Faustpfand übergab, und auf Grund der Behauptung, daß Beklagter das Darlehen nicht ausgezahlt, die Wechsel aber verwertet habe und nach Amerika geflüchtet sei, mit dem Antrage auf Verurteilung dahin:

Herbsterbericht für das Großherzogthum auf 29. Oktober 1897.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbauenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Landesamt. Nachdruck erwünscht!

Large table showing wine production statistics for the Grand Duchy of Baden in 1897, categorized by wine type (Weißwein, Rotwein) and region (Obere Rheingebirge, etc.).

Kursen vom 29. Oktober 1897.

Table of exchange rates and market prices for various commodities and currencies, including gold, silver, and different types of bonds.

Konkurse.

725. Nr. 50.528. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kleiderhändlers Josef Erlennein in Mannheim ist Termin zur Verhandlung über den vom Gemeindegeldner gemachten, vom Gläubigerauschuß befürworteten Zwangsvergleichsvorschlag vor Gr. Amtsgericht I, Zimmer Nr. 5, II. Stock, bestimmt auf:

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils am dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt, für die Gemartung:

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Handelsregister-Einträge. 712. Nr. 11.771. Achern. Zu D. J. 224 in Fortsetzung von D. J. 145 des dießseit. Firmenregisters — Firma P. Brandtetter zum Acher in Achern — wurde heute eingetragen: